

Politik erleben!

Mein Praktikum im Berliner Abgeordnetenbüro Peter Bleser, MdB

Spätestens nach dem Abitur führt man kaum noch Gespräche, ohne dass an einem Punkt die Frage nach der eigenen Zukunftsplanung aufkommt. Aufgrund meines Interesses am politischen Geschehen, an den Hintergründen und Ursprüngen unserer Institutionen, ihrem Selbstverständnis und all den Mechanismen die sie zusammenhalten, war meine Antwort stets dieselbe und auch meine Suche nach dem passenden Studiengang schnell abgeschlossen. Ich entschied mich für Politikwissenschaften, verschickte daraufhin Bewerbungen, startete Pro und Contra Listen über die Vor- und Nachteile möglicher Unistandorte, machte MindMaps und sah mir Wohnheime an. Doch das A und O jeder gründlichen Vorbereitung für den Studiumstart? Das sind Praktika. Und da das politische Herz Deutschlands nirgends so stark schlägt wie in der Hauptstadt, war mein Ziel also Berlin.

Den direkten Bezug zum deutschen Parlament fand ich über Herrn Peter Bleser, Abgeordneter und Mitglied der CDU/CSU Fraktion im Bundestag und seit dem Beginn dieser Legislaturperiode außerdem tätig im Ausschuss für Wirtschaft und Energie. Sein Angebot, jungen politisch Interessierten einen Einblick in den Alltag eines Politikers durch ein mehrwöchiges Praktikum in seinem Berliner Abgeordnetenbüro zu gewähren, nahm auch ich begeistert an. Vier Wochen würde ich in einem Büro in der Wilhelmstraße seine Mitarbeiterinnen unterstützen. Da ich mich relativ kurzfristig gemeldet hatte, blieb nur der August, die relativ entspannte Zeit der politischen Sommerpause. Keine parlamentarischen Sitzungen und voraussichtlich auch nicht viel Kontakt zu Herrn Bleser, da dieser die weniger arbeitsintensiven sitzungsfreien Tage hauptsächlich im Wahlkreis regional politisch tätig ist und zudem den landwirtschaftlichen Familienbetrieb unterstützt.

Ich sagte trotzdem zu und habe es nicht bereut.

Herr Bleser wird in Berlin von einem kleinen Team organisierter und sehr kompetenter Mitarbeiterinnen unterstützt. Das Arbeitsklima ist deutlich freundschaftlich und auch mir als Neuzugang war man zuvorkommend und offen begegnet. Das Arbeitspensum ist zu Sitzungszeiten deutlich höher, doch auch an den restlichen Tagen fällt eine Menge Arbeit an, welche sich auf verschiedene Aufgabenbereiche verteilt. Besonders wichtig für die Koordinierung der vielen vielfältigen Termine des Abgeordneten ist ein reibungsloses Zusammenspiel der MitarbeiterInnen. Ich fand es es sehr spannend, mitzerleben, wie viel Arbeit hinter einem Tag 'Politiker sein' steckt und was getan werden muss, damit alles nach Plan verläuft. Besonders diese administrative Seite habe ich in vier Wochen intensiv kennenlernen dürfen. Ich erhielt Einblicke in die umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit, wurde involviert in die Bearbeitung von Bürgeranfragen, Pressemitteilungen und die Betreuung der Website und dem Facebook Profil Peter Blesers. Ich lernte auch mehr über das wunderbare Parlamentarische Patenschaftsprogramm, kurz 'PPP'. Jährlich ermöglicht dieses einem Abgeordneten, einen jungen Menschen aus dem eigenen Wahlkreis für ein Jahr nach Amerika zu schicken und der Person in dieser Zeit als 'Pate' beizustehen. Desweiteren wanderten auch Dokumente zur Vorbereitung von sogenannten BPA's über meinen Schreibtisch. Zu solchen Bundespresseamtsfahrten lädt Herr Bleser Menschen aus seinem Wahlkreis ein und gibt ihnen unabhängig von ihrer finanziellen Situation die Möglichkeit, sich über die Politik in ihrem Land direkt an Ort und Stelle in Berlin zu informieren.

Darüber hinaus kamen die täglichen, schnell zur Routine werdenden, 'kleineren' Aufgaben auf mich zu, wie die morgendliche Aufbereitung der Presse und das Verteilen der eintreffenden Post.

Neben den stets abwechslungsreichen Arbeitsstunden habe ich aber auch die gemeinsame Freizeit mit den Kolleginnen sehr genossen. Das tägliche Mittagessen lud dazu ein, sich auszutauschen und einander besser kennen zu lernen. Ich hatte sogar die Möglichkeit, am Ende der einwöchigen Wahlkreisreise, welche inmitten meiner Zeit als Praktikantin stattfand, Herrn Bleser in seinem Heimatdorf auf dem Bauernhof der Familie zu besuchen. Es wurde in großer, humorvoller und harmonischer Runde gegrillt und sich ausgetauscht.

Mein Praktikum und die Zeit in Berlin habe ich mit sehr vielen neuen Erfahrungen im Gepäck beendet. Und wer weiß, vielleicht führt es mich ja eines Tages erneut in die Wilhelmstraße 65. Die aufregende Zeit der Sitzungswochen war ja leider entfallen. Ich möchte dieses Praktikum trotzdem herzlichst jedem empfehlen, der ein Interesse daran hat, mal hinter die Kulissen eines Politiker-Alltags zu schauen und dabei auch noch das turbulente, unglaublich facettenreiche und hoch politische Leben in Berlin mitzunehmen. Ich sage euch: nutzt diese Chance! Ich wünsche jedem/r zukünftigen Praktikant/in eine tolle Zeit.

Christina Kapp